

2891 /AB

14. Feb. 2008
zu 2943 /J

Frau
 Präsidentin des Nationalrates
 Mag. Barbara Prammer
 Parlament
 1017 Wien

GÜNTHER PLATTER
 HERRENGASSE 7
 A-1014 WIEN
 POSTFACH 100
 TEL +43-1 53126-2352
 FAX +43-1 53126-2191
 guenther.platter@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0554-II/BK/3.2/2008

Wien, am 13. Februar 2008

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Johann Maier und GenossInnen haben am 19.12.2007 unter der Zl. 2943/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „Überfälle und Einbrüche in Tankstellen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Angezeigte Fälle – Raub in Tankstellen	Jahr 2007
Burgenland	1
Kärnten	6
Niederösterreich	8
Oberösterreich	8
Salzburg	2
Steiermark	5
Tirol	4
Vorarlberg	1
Wien	38
BPD Eisenstadt	-
BPD Klagenfurt	1
BPD St. Pölten	-
BPD Linz	4
BPD Salzburg	1

BPD Graz	2
BPD Innsbruck	1
BH Bregenz	1

Zu Frage 2:

Ermittelte Tatverdächtige	Jahr 2007
Insgesamt	55
davon Inländer	42
davon Fremde	13

Zu Frage 3:

Waffenverwendung	Jahr 2007
Schusswaffe - geschossen	1
Schusswaffe - gedroht	17
Stichwaffe	5
keine	37
unbekannt	13

Zu Frage 4:

Die geraubten Sachen werden nicht gesondert und im Detail ausgewiesen, erfasst wird lediglich die Schadenssumme.

Schadenssumme	Jahr 2007
Burgenland	€ 2.500
Kärnten	€ 1.667
Niederösterreich	€ 3.854
Oberösterreich	€ 6.482
Salzburg	
Steiermark	€ 6.265
Tirol	€ 2.040
Vorarlberg	€ 415
Wien	€ 57.941

Zu Frage 5:

Es wurden keine Raubmorde im Zusammenhang mit Überfällen auf Tankstellen verzeichnet. Im Rahmen der Datenerfassung erfolgt keine weitergehende Differenzierung nach dem Verletzungsgrad.

Opfer	Jahr 2007
Burgenland	1
Kärnten	6
Niederösterreich	12
Oberösterreich	11
Salzburg	2
Steiermark	4
Tirol	4
Vorarlberg	1
Wien	41

Zu Frage 6:

Ob eine Tankstelle mehrmals Tatobjekt war, ist aus der Kriminalstatistik nicht ersichtlich.

Zu Frage 7:

Geklärte Fälle	Jahr 2007
Burgenland	-
Kärnten	5
Niederösterreich	3
Oberösterreich	4
Salzburg	2
Steiermark	3
Tirol	3
Vorarlberg	-
Wien	16

Aufklärungsquote	Jahr 2007
Burgenland	-
Kärnten	83,3%
Niederösterreich	37,5%
Oberösterreich	50,0%
Salzburg	100,0%
Steiermark	60,0%
Tirol	75,0%
Vorarlberg	-
Wien	42,1%

Zu Frage 8:

Ermittelte Tatverdächtige Jahr 2007	
Burgenland	-

Kärnten	5
Niederösterreich	7
Oberösterreich	7
Salzburg	2
Steiermark	7
Tirol	3
Vorarlberg	-
Wien	24

Die Beantwortung der Frage, gegen wie viele Personen ein Strafverfahren eingeleitet worden ist, fällt in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Justiz.

Zu Frage 9:

Die Beantwortung dieser Frage liegt im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Justiz.

Zu Frage 10:

Angezeigte Fälle - Einbruchsdiebstähle in Tankstellen	Jahr 2007
Burgenland	5
Kärnten	18
Niederösterreich	86
Oberösterreich	92
Salzburg	26
Steiermark	126
Tirol	28
Vorarlberg	22
Wien	38
BPD Eisenstadt	-
BPD Klagenfurt	6
BPD St. Pölten	-
BPD Linz	15
BPD Salzburg	2
BPD Graz	10
BPD Innsbruck	6
BH Bregenz	3

Zu Frage 11:

Ermittelte Tatverdächtige	Jahr 2007
Insgesamt	127

davon Inländer	71
davon Fremde	56

Waffenverwendung	Jahr 2007
keine	432
unbekannt	9

Zu Frage 12:

Die gestohlenen Sachen werden nicht gesondert und im Detail ausgewiesen, erfasst wird lediglich die Schadenssumme.

Schadenssumme	Jahr 2007
Burgenland	€ 6.553
Kärnten	€ 38.003
Niederösterreich	€ 237.555
Oberösterreich	€ 185.444
Salzburg	€ 88.387
Steiermark	€ 246.135
Tirol	€ 279.211
Vorarlberg	€ 43.385
Wien	€ 99.586

Zu Frage 13:

Es wurden keine Personen im Zuge von Einbruchsdiebstählen getötet.

Verletzungsfolgen sind nicht Gegenstand gesonderter kriminalstatistischer Auswertung.

Zu Frage 14:

Ob eine Tankstelle mehrmals Tatobjekt war, ist aus der Kriminalstatistik nicht ersichtlich.

Zu Frage 15:

Geklärte Fälle	Jahr 2007
Burgenland	2
Kärnten	2
Niederösterreich	12
Oberösterreich	44
Salzburg	9
Steiermark	60
Tirol	6
Vorarlberg	5
Wien	6

Aufklärungsquote	Jahr 2007
Burgenland	40,0%
Kärnten	11,1%
Niederösterreich	14,0%
Oberösterreich	47,8%

Salzburg	34,6%
Steiermark	47,6%
Tirol	21,4%
Vorarlberg	22,7%
Wien	15,8%

Zu Frage 16:

Ermittelte Tatverdächtige	
Burgenland	3
Kärnten	3
Niederösterreich	14
Oberösterreich	23
Salzburg	10
Steiermark	51
Tirol	11
Vorarlberg	6
Wien	6

Die Beantwortung der Frage, gegen wie viele Personen ein Strafverfahren eingeleitet worden ist, fällt in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Justiz.

Zu Frage 17:

Die Beantwortung dieser Frage liegt im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Justiz.

Zu Frage 18:

Im Jahr 2007 wurde die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Österreich, Fachverband der Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen, verstärkt. Im Lichte einer intensiveren Vernetzung wurde in der 2. Hälfte des Jahres 2007 im Rahmen eines Symposiums zum Thema „Tankstellensicherheit“ von Experten des Bundeskriminalamtes und der BPD Wien über laufende und beabsichtigte Maßnahmen im Präventionsbereich informiert.

Die Beamten der Kriminalprävention beraten die einzelnen Unternehmen kostenlos und selbstverständlich auch vor Ort.

Bei der Beratung der Unternehmen wird weniger auf ein globales und österreichweites Konzept, sondern vielmehr auf die spezifische Analyse jedes Geschäfts bzw. jedes Kleinbetriebes gesetzt.

Auch im Jahr 2008 werden die Deliktsfelder der Raub- und Einbruchskriminalität zentrale Elemente der Jahresstrategie des Bundeskriminalamtes und der betroffenen Bundesländer darstellen.

Zu Frage 19:

Mangels eines zentralen Melderegisters für Alarmanlagenbesitzer, kann keine Auskunft darüber gegeben werden, wie viele Tankstellen aktuell mit Überwachungs- bzw. Alarmanlagen ausgerüstet sind.

Zu Frage 20:

Es gibt seitens des Innenressorts allgemeine Richtlinien für das Verhalten im Fall eines Überfalls. Die Kriminalprävention gibt Empfehlungen und Tipps für die Sicherheit in Bezug auf den Geschäftsbereich.

Tipps zu „Wie verhalte ich mich bei einem Überfall?“:

- Sachwerte sind ersetzbar, Menschenleben nicht
- Körperliche Unversehrtheit von Angestellten, Kunden und Passanten hat Vorrang
- Tatwaffen sind immer als echt einzustufen
- Langsame und unverdächtige Bewegungen ausführen
- Ruhe bewahren
- Keinen Widerstand leisten
- Täter nicht provozieren
- Verbale Angriffe sind zu unterlassen
- Gefahr einer Geiselnahme beachten
- Keine Gegenwehrmaßnahmen ergreifen
- Den Forderungen des Täters langsam und ruhig nachkommen
- Alarm auslösen (abhängig vom jeweiligen System)
- Tatvorgang einprägen
- Täterbeschreibung, wenn nicht maskiert oder verkleidet - Haare, Bart, Zähne, Narben, Brillenträger, Hautfarbe, Hände, Fingernägel, besondere Merkmale, Bewegung, Kleidung, Waffe, Behältnisse
- Täter nicht verfolgen, aber Fluchtrichtung einprägen

A handwritten signature consisting of two stylized, cursive loops. The first loop on the left is taller and more vertical, while the second loop on the right is shorter and more horizontal, with a small dash at the end.